

Allgäuer Zeitung

Startseite > Allgäu >

Seborga/Kempten

Exklusive Bilder: Nina Menegatto aus Kempten ist die neue Fürstin von Seborga



Mit einem historischen Schwert wurde „Fürstin Nina“ gestern zwar nicht zum Ritter geschlagen, dafür zur „principessa“ von Seborga gekürt.

Bild: Ralf Lienert

Nina Menegatto ist die neue Regentin des selbst ernannten Fürstentums Seborga. Welche Ziele die Kemptenerin als "principessa" durchsetzen will.



Claudia Benz

20.08.2020 | Stand: 19:08 Uhr

Wer mit „la principessa“ – auf deutsch Prinzessin oder Fürstin – einen Spaziergang durch ihr kleines Reich hoch oben in der Provinz Ligurien in Italien macht, sollte sich Zeit nehmen. Seborga heißt der Ort und „la principessa“ kennt dort nicht nur jeden Winkel und jede Gasse, sondern vor allem die Einheimischen. [Die „principessa“ Nina Menegatto aus Kempten](#) wurde am Donnerstag in dem 320-Seelen-Bergdorf Seborga, das sich als autonomes Fürstentum sieht, zur „Fürstin“ gekrönt.

Nun ist Nina Menegatto aus Kempten offiziell die "Fürstin" von Seborga

Die dunkelblaue Parademütze hat Secondo Messali gestern Nachmittag erstmals getragen. Der Chef der Polizei, genannt Principato de Seborga, wich seiner „Prinzessin“ den ganzen Tag nicht von der Seite. Mit acht Männern sorgte er dafür, dass bei der Krönung von Nina Menegatto vor der Kirche des Heiligen Bernardo alles ordnungsgemäß über die Bühne lief.

Bilderstrecke

So schön war die Krönung von Prinzessin Nina in Seborga

4 von 28



Nina Menegatto, geborene Döbler, stammt aus Kempten und wurde jetzt zur neuen "Fürstin" von Seborga, einem offiziell nicht anerkannten Zwergstaat in Italien, ernannt. Bilder der Prinzessin in ihrem Fürstentum.

Bild: Ralf Lienert

Der Andrang beim Krönungsakt war groß. Handys und Fotos wurden gezückt, TV-Kameras liefen als die 41-Jährige im königsblauen Spitzenkleid, flankiert von einer Garde zum Kirchentor schritt. Dort erwarteten sie die Dorfältesten, die ihr als Symbole ihrer Regentschaft die Amtskette umlegten und den Stadtschlüssel überreichten. Als „Regierungschefin“ vereidigte die Gekrönte ihr „Kabinett“, das wie sie selbst auf die Verfassung schwören musste. Ihren Bürgern versprach sie Wohlergehen. Diese quittierten das mit dem Begeisterungsruf: „Viva la principessa Nina“.

Selbst Touristen sprechen Nina Menegatto an

Selbst Touristen sprechen die Frau im weißen Kleid an diesem Vormittag an: „Sind Sie die Fürstin hier?“ Um dann lächelnd oder auch ein bisschen amüsiert die märchenhafte Geschichte einer jungen Frau zu hören, die in diesen Tagen großes Medieninteresse auf sich zieht.



"La principessa" Nina im traditionellen Gewand.

Bild: Ralf Lienert

Die Regentin will Seborga, dessen Haupteinnahmequelle der Export von Mimosen ist, nicht nur wirtschaftlich voranbringen. „La principessa“ will vor allem eins: die Anerkennung der Unabhängigkeit Seborgas. Dazu will die Allgäuerin bis ins Geheimarchiv des Vatikans vordringen. Dort vermuten seborginische Historiker jene Dokumente, die besagen sollen: Seborga gehöre nicht zum Staat Italien.

Es ist gerade die Geschichte der nicht anerkannten Autonomie, die in Seborgas mittelalterlichen Gassen gerne wiedergegeben wird. Diese Geschichte passt so perfekt zu dem malerischen Ort, der in eine fast unberührte Landschaft eingebettet ist, wie das Märchen von „Prinzessin Nina aus dem Allgäu“. Als diese vor 22 Jahren mit ihrem damaligen Ehemann Marcello zum ersten Mal von ihrem Wohnsitz Monaco aus in das benachbarte Städtchen mit Blick auf die Mittelmeerküste kam, wollte die Kemptenerin, die Betriebswissenschaften mit Schwerpunkt Marketing studiert hat, eigentlich nur eines: ein Haus im Grünen, um Tiere zu halten. „Die sind doch alle verrückt“, habe sie damals über die Bewohner gedacht, als sie von der Geschichte um das „Fürstentum“ hörte. Nicht ahnend, dass sie später beim Streben der Seborginis nach Autonomie selbst eine Schlüsselrolle spielen sollte.

[>> Lesen Sie auch: Bilder aus dem Fürstentum - wir haben Nina Menegatto in Seborga besucht <<](#)

Denn das erwarten viele Einwohner von ihrer „principessa“. Für Delici Gradi zum Beispiel, die einen Souvenirladen betreibt mit regionalen Produkten wie Olivenöl und Wasser, ist das Ziel der Unabhängigkeit eine wichtige Aufgabe der Regentin. Die Seborginerin setzt dabei auf steigende Touristenzahlen – und vor allem auf „unsere Prinzessin zum Anfassen“, sagt sie und lacht.

„Toll, welche Gedanken sich die Menschen hier über ihre Geschichte machen und versuchen, diese touristisch aufzuziehen“, finden Wolfgang Kremser und Christiane Klein. Der gebürtige Thannhausener (Kreis Günzburg) und seine Frau haben ein Haus in Seborga und lassen mit anderen die Einwohnerzahl des Ortes von regulär 320 auf 2000 in den Sommermonaten steigen.

Bilderstrecke

Wie im Märchen: Besuch bei Nina Menegatto im Fürstentum Seborga

4 von 7





Nina Menegatto ist die neue Regentin des selbst ernannten Fürstentums Seborga. Reporter der Allgäuer Zeitung haben sie rund um ihre Krönung begleitet.

Bild: Ralf Lienert

Das Geschichtsbewusstsein ihrer Heimatgemeinde ist auch Renata Leone wichtig. Die 70-Jährige war 40 Jahre lang unter den Vorgängern von Nina Menegatto „Familienministerin“ und hat versucht, den lokalen Dialekt und die Ortsgeschichte in die Schule zu tragen. Mittlerweile gibt es die Schule nicht mehr. Wie so einiges andere auch. Eine Apotheke, ein Modegeschäft, mehr Läden – das sind Wünsche an die Regentin.

Die „Fürstin“, die im Nachbarstaat Monaco ihren Hauptwohnsitz hat und dort als Immobilienverwalterin ihr Geld verdient, setzt auf Wellness und Gesundheit. Im Ort selbst will sie Künstler aktivieren. Galerien wie die der Amerikanerin Linda McCluskey sollen Seborga nicht zu einem abgehobenen Künstlerdorf machen, sondern Touristen etwas bieten. In den Geschäften sollen die Kunden mit der seborginischen Währung, dem Luigino, bezahlen, dessen Wert sechs Dollar entspricht. Im Winter wird das Bild der „Fürstin“ die Münzen zieren.

Das Fürstentum Seborga hat auch verschiedene Minister

Das Bergdorf hat nicht nur eine eigene Verfassung, sondern auch ein „Kabinett“ aus zehn Ministern, die teils gewählt, teils von der „Regierungschefin“ ernannt werden. Sie alle – wie auch die „Fürstin“ – arbeiten ehrenamtlich. Der Wirtschaftsminister zum Beispiel arbeitet hauptberuflich im Restaurant, der Außenminister in einer Tortellini-Fabrik. Die Tourismusministerin dagegen hat einen Job, der ihrem Titel Ehre macht. Serra Maria Carmela leitet das Tourismusbüro – mit einem ganz speziellen Sortiment. Hier gibt es seborginische Pässe ebenso wie Autokennzeichen und Münzen. Alles vom Staat Italien offiziell nicht anerkannt, aber wohlwollend geduldet.

Bilderstrecke

So sieht es bei der Kemptener Prinzessin Nina zuhause in Seborga aus

3 von 20



Wer mit „la principessa“ – auf deutsch Prinzessin oder Fürstin – einen Spaziergang durch ihr kleines Reich Seborga hoch oben in der Provinz Ligurien in Italien macht, sollte sich Zeit nehmen.

Bild: Ralf Lienert

[Das könnte Sie auch interessieren](#)

AUTO PRALLTE GEGEN BAUM**Nach schwerem Autounfall in Sulzberg: So geht es den drei jungen Menschen**

Vor einer Woche prallte ein Auto in Sulzberg frontal gegen einen Baum. Drei jungen Menschen wurden schwer verletzt. So geht es ihnen heute.

BEI BODELSBERG**Horror-Unfall zwischen Motorrad, Auto und Traktor: Autofahrerin stirbt**

Schrecklicher Unfall auf der Staatsstraße 2520 zwischen Bodelsberg und Sulzberg-Ried: Ein Pkw schob beim Crash einen Motorradfahrer in einen ...

UNGLAUBLICH DREIST**„Ich bin Gast und mache hier jetzt Fotos!“ Tourist behindert Bergwacht...**

Ein Tourist hat am Samstag die Rettung einer 60-jährigen Frau bei den Buchenegger Wasserfällen behindert. Er wollte Fotos machen...

POLIZEIEINSATZ BEI FÜSSEN**"Mein Alpsee": Mann belästigt und bedroht Badegäste mit Messer**

Ein verwirrter Mann hat am Samstag am Alpsee Badegäste belästigt. Er behauptete, dass der Alpsee und alle Tiere ihm gehören.

ALLGÄUER HOCHALPEN**Tödlicher Bergunfall: 86-Jähriger stirbt am Entschenkopf**

Ein 86-Jähriger ist am Wochenende in den Allgäuer Alpen am Entschenkopf tödlich verunglückt. Seine Familie hatte ihn als vermisst gemeldet.

RÜCKHOLZ**Schon wieder: Radlerin findet Tüte voller Knochen**

Es ist einer von mehreren Fällen innerhalb weniger Wochen. Die Tüte lag zwischen der A7 und Rückholz. Um was für Knochen handelt es sich?

